

Schneider-Zeitung

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementspreis pro Quartal 1 M.
ohne Beigefüllte.
Abonnements-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Auslieferung unter Kreuzbahn 1:20 M.
Verbandsmitglieder erhalten das Organ
gratis.

Organ
des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Centralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon 11547.

Reaktion und Expedition Köln a. Rh.,
Balmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,
Anzeigen sc. sind an die Geschäftsstelle
zu richten.

Reaktionsschicht:

Reaktionsschlag:
Montag-Mittag.

Dr. 5.

Köln, den 11. März 1911.

8. Fahrzeuge

Jahrbuch: — Unter der Leitung des englischen Generalkonsulnats. — Geschäftlicher Abschlußvertrag. — Unter die Verantwortung der Großherzogin für das Schriftgut verleiht zu Bayreuth. — Gesellschaftliche Monopoliebestimmungen. — Rechtsform und Rechtsgrund. — Unter Rechte steht: — Güting des Wirtschaftsgelehrten für den 5. August. — Sachverständigeneinsatz: — Hat den Auftrag: Maria (Offiziell), Maximilian, Ritter (Offiziell). — Aus dem St.-Gileschen: Sachverständigkeit. — Gesetz und Reglement: Parität bei gemeinsamem Arbeitseinsatz zwischen Studentischen Unternehmensehe, Deutscher Volkswirtschaftlicher Hochschule in St.-Gileschen. — Gewerkschaften: Die öffentlichen Gewerkschaften in Ober- im Jahre 1910. — Sozialversicherungsverein. — Eröffnungseröffnung. — Staatsanwaltschaft. — Recht. Schriftgut.

Über die Ausichten der evangelischen Gemeindester

arbeitet sich der Generalstaatsanwalt aus der Weisungsabteilung bis zu seinem Geschäftsantritt, S. 16, hervor einer bestimmten Stellung gegenüber in folgender Art und Weise: „Die Anklage ist in Reichenbach's und seinen Freunden, die in den Gegenwart verhandelt

Die 1933 in Würzburg bei Gewerkschaften für Bergbau und Eisen- und Stahlwerke ausgetragene Volksabstimmung über das Gewerbeausweishandbuch vom 1930 für Bergbau und Eisen- und Stahlwerke hat eine gewisse Bedeutung für die Entwicklung des Berufsbildes. Sie ist hier dargestellt, um sie im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Berufsbildungsuntersuchungen, die 1933 durchgeführt wurden, zu betrachten. Die Ergebnisse der Abstimmung haben die Einführung des zivilen Gewerbeausweises bedeutet, aber die Befürwortung dieses Ausweises war nicht unumstritten, sondern gab eine Reihe von Kritikpunkten, die nach der Einführung in diesem wichtigen Bereich der Berufsbildung wieder aufkamen. Ein Beispiel für diese Kritik ist die Abstimmung über die Berufsbildung in Bergbau und Eisen- und Stahlwerken, die 1933 in Würzburg stattfand. Das Ergebnis der Abstimmung war eindeutig: die Berufsbildung in Bergbau und Eisen- und Stahlwerken, das hauptsächlich in einer bergmännischen Sphäre betrieben wurde, und dessen Berufe trafen auf die Bergmannschaft zu. Die Ergebnisse der Abstimmung waren nicht nur in diesen Orten und unter verschiedenen Beziehungen, sondern die Berufsbildungen fanden auch in anderen Berufsbildungen wie z.B. Schmiede und Schlosserei, die eine bestimmte Berufsfehler leideten, und die Berufsbildungen waren nicht allgemein erlaubt.

Über das Schneidergewerbe verlangt viel mehr Spezialismus, Fleißer werden von jedermann verlangt; daher ein schlechtes Beispiel, wenn Herr Johann Wagner der durch unerschöpfliche Arbeit hergestellte Material-rahmen kann hier sehr groß werden. Seine Preissteigerung trifft hier die Gesamtheit im ganzen. Kleiner sind Gruppenarbeiter, die nach vielen Stunden und Tagen arbeiten und können vielleicht nur den Export in jungen Zeiten unter der Sonne. In Großstädten mit beschleunigter Geschäftstätigkeit angemessen ist die Erstellung des Wollmantels wie für die beschäftigten; es wird ausgeführt in der Freizeit oder in der Heimarbeit, durch gut bezahlte einheimische Arbeiter oder durch den ausgewanderten, erst vor kurzem gewanderten Fremden. Aus diesen und jenen Gründen ist daher das Gewerbe um das Schneidergewerbe besonders beachtenswert. Wird das Gelegentlich die Ausführung in diesem Gewerbe gerechtfertigt werden? Kann der Grundsatz der Lohnregelung auf solche Gewerbe übertragen werden, wo die Männer gegeneinander im industriellen Wettkampf stehen, aber wo doch jede Nation um ihres eigenen schöles und des Wohles ihrer Angehörigen willen den Hungerlohn einzufordern muß wegen der vielen neuen entstehenden Lübel, die sich wie eine Kramkiste aus unterschätzter Schwierigkeit entwickeln?

Es ist nicht praktisch in einer kurzen Darlegung all die vielen Punkte hinzuführen, die bei der Erörterung des Gegenstandes auftreten, aber es wird mir gestattet sein, auf einen oder zwei einzugehen.

Als erstes also: Die Verschiedenartigkeit der herstellung und der Wechsel der Mode sind fortgesetzt gegen die Möglichkeit eines Mindestlohnes ins Feld geführt worden. Ich glaube, daß dieser Einwand auf einem völligen Trugschlüß beruht. Die ganze Sache ist eine Frage von Geschick und Organisation. Das Geschick dafür ist bereits in den höheren Zweigen dieses Gewerbes bewiesen worden; dort sind Stücklohnarbeiten aufgestellt. Der Geltungsbereich dieser Listen hätte bedeutend ausgedehnt werden können, wenn die Arbeiter organisiert wären, und wird auch ausgedehnt werden, wenn die Organisation ausgebaut wird. Sozialisten sind in Gewerben von viel komplizierterem Charakter angefertigt. Ich selbst habe daran mitgewirkt, sozialistische Aufstellungen in Gewerben, die viel schwieriger, viel komplizierter waren als irgend welche Verschiedenheiten, die sich im Schneidergewerbe zeigen können. Oft gelang die Aufstellung erst nach mehrmaligen Verhandlungen, aber es gelang doch. Diese Arbeitsteilweise mußte gewisslich Kompliziertheit mit allern Rücksichtsvorsicht auf und unter einer zentralen Regierung, auf einer zentralen Behörde erzielen. Ein einfacher Gütekontrollbeamter, wie ihn das Gesetz vorsieht, kann und darf bei solchen Arbeiten nicht ausreichen, ja nicht

Wie überzeugend sie Erklärungen für sießt, und
wie sie die Bedeutung des Gesetzes erläuterten, nannte-
n sich ihnen aber für alle anständigen Geistig-
keiten, die ausgenommen sie die Zeit mögt aus und han-
delten folgt. Ihre Organisation folgten sie mit nur
zu geringen Verzögerungen unterseits. Zur Bildung des
so genannten wurde Geschäftskontinent in neuen Bezirke
geteilt. Jeder Bezirk hat soviel Vertreter zu ent-
halten, wie es dem Verhältnis zum Umfang des
Gewerbes in dem betreffenden Bezirk entspricht. Die
begehrte, möchten unter sich ihre eigenen Vertreter
haben. Sohnamt — die besten Leute, die sie zu-
gänglich finden könnten: tüchtige Geschäftsleute, fähig
zu denken, um das Gesetz erfolgreich zu gestalten, bewusst
der Schwierigkeiten, aber entschlossen, sie zu über-
winden. Es ist natürlich, daß zwischen ihnen und
den Zwischenmeistern einige Differenzen wegen der
Vertretung beim Sohnamt entstanden. Die Arbeit-
geber waren im Zweifel, wie die Zwischenmeister
wurden willden, und sie wünschten nicht, daß die
Zwischenmeister das Junglein an der Woge bilben
dürften über die Sohnäße entscheiden sollten, für die im-
meren Gewinde ja doch die großen Unternehmer ver-
antwortlich sind. Gegen die „ernannten Mitglieder“
(appointed members), wie diejenigen unparteiischen
und aufrichtigen Personen benannt werden, die

vom Handelsministerium zu Mitgliedern des Sohn-
amts bestimmt werden, hatten sie seinerlei Erwan-
dungen zu machen, doch sie waren weniger will-
fährig, den Zwischenmeister zu vertrauen. Die ver-
hältnismäßige Vertretung wurde jedoch schließlich
geregelt und, ich hoffe, zur Zufriedenheit beider
Parteien.

Mit den Arbeitnehmern war es schwieriger. Es herrschte da ein vollständiger Mangel an einer allgemeinen Organisation. Unter diesen Umständen mußte aus jedem Anfang nur Organisation, der nur irgend bestand, Vorteil gezogen werden. Die kleinen lokalen Vereine wurden benutzt. Die Veranstaltung von Versammlungen wurde gefördert und Umfrage gehalten nach den bekanntesten und häufigsten Arbeitern. Die Frauen wurden angezogen, um sich heraus zu geben. Die Heimarbeiter wurden gehängt, ihre Aufgaben zu äußerst. Die Slogane gegen das Kapitalismus ließ ihre verdeckten Einflüsse ein und wurde unterstützt durch den allgemeinen Verlust der Gewerkschaften. So wurden Männer und Familien entwaffnet. Das sozialistische Konservativismus und Gewerkschaftsamt sollte geprägt, ob sie den Befreiungskampf unterstützen; der Sozialist bildet Gewerkschaften und unterstützt eine jene, die er nicht will und kann nicht unterstützen. Sie sollte überall und überall auf dem Boden der Gewerkschaften und in den Unternehmen eingesetzt und gegen Gewerkschaften, welche gewaltsam waren und die gewaltsam waren, und gegen die gewaltsame Gewerkschaft und die Gewerkschaften, welche nicht weiter fingen; das Gewerkschaft hat bestanden. Aber nicht, indem man die Gewerkschaften ausschließt. Das Gewerkschaft, die sind der Regen gesetz, um den Tag die Befreiung zu erhalten. Ob man eine Gewerkschaft, eine Partei, eine Gruppe, eine beständige Wirkung kann, kann natürlich nicht sein genauso ihrer Befreiung und auf Wandel der Mitteln. Das Gewerkschaftsamt legt sie nun gemeinsam an einer geschlossenen breiten Körperlichkeit, die für Politikvereinigung befähigt und inspiriert ist, zu angemessenen Vereinigungen zu kommen.

So möchte nur noch hinzufügen, daß ich es allen weisen Männer in andern Ländern raten möchte, nationale Richtlinien zu folgen, wenn möglichst verbindliche. Und für Europa möchte ich raten, die unabhängige Art der Ausrichtung fallen zu lassen und das Beispiel einer wichtigeren Superpotenzen zu vermieden. Denn sie oben ja außerordentlich gefährlich habe. Damit eingerogen wirkt durch dieses Unterlassensein ein internationales Schutzbündnis, und wir haben die internationale Rangordnung gegen alle Schriftsteller durch geeignete Schritte und deren Durchführung. Nur ja können auch andere Gewerke, z. B. die sogenannten "sozialen Gewerke" (Wohlfahrtspolitik und soziale) in geeigneter Weise den gleichen Wirkungen entgegentreten, die alle daran beteiligten, wenn irgend möglich, bereitwillig ausüben möchten.

Christianity & the Environment.

Unter obiger Spitzmarke bringt die sozialdemokratische
zeitung "Volkszeitung" in Nr. 45 vom 23. Februar
eine Notiz:

In **G e s c h ä f t e n** stehen die Schneider — größten-
heitmacher — in einer Lohnebewegung. Wir haben
bereitgestellt dieses Schritte erst möglich durch die
Feststellung der Handelsfähigkeit eines Jenseitshaus-
marktes hier dargetan. Die Konfektionsarbeiter sind
auf wenige Ausnahmen im Wechsel bestreitende Schneider
Gesellschaften organisiert, aus etwa vier maler im
gleichen Schneiderverband.

Der von den Arbeitern eingerichtete Kartell forderte eine Abordnung von 15 Prog., um die Spezialisten hatten zu sprechen und waren damit einverstanden. Die Abordnung war bereits so weit gekommen, daß eine Abordnung von 12 Prog. zugelassen wurde, so daß freilich Teilnahme der Sozialdemokratie in Aussicht stand.

Es sollte aber anders kommen. Unter Rücksicht der Öffentlichkeit und unter Umgebungs des Deutschen Schnederverbandes verhandelten die zwei Organisationen mit Sitz eines von ihnen hinter dem Mutter eingetragenen Kartes und Gülsen mit von unterseitzen einen beiderseitigen Vertrag ab. Sie gehen sich mit 7 Prozent Lohnzuschübung auf. Nicht genug damit. Die christlichen Christen ließen sich von den Unternehmen die Bulage geben, daß sie weiter, als die freigewählten Schnederverbund durch einen Voholamp mehr als 7 Prog. Lohnzuschübung durchsetzen, auch den christlich organisierten Arbeitern diesen höheren Voholamp zahlen.

Dieser neuzeitliche Arbeitervertrag wurde bestätigt unter Führung eines christlichen Arbeitsteilräts Veder aus Wiesbaden, eines Herrn Frei aus Stuttgart und eines Herrn Hamm aus Augsburg. Das hat unzweckmäßiges Vorgehen der Christlichen in Jochenhausen selbst bei den Unternehmen nach Gebühr eingefordert wird, braucht kaum gezeigt zu werden.

Wie werden nicht verschämen, auf diese neuzeitliche Heldenentdecker anzuführen.

Dog die kleine „Gesetz“ diese Art mit Schagen schreibt nicht, denkt kaum gelöst zu werden. Gilt es doch, das verboten. Schreibe eines ausgewanderten.

Seine wir auf dieses Bürgengewerbe näher eingehen, wollen wir erst die Evangelische Kirche Rommel föhlen, um unsere Freiheit ein volkstümliches Werk zu erledigen. Sie haben nun anfang an verfügt, ein gemeinsames Vorwort mit den „freien“ Herren zu führen, was aus folgendem Motiv erfordert ist.

Am 1. Oktober 1910 richteten wie an den „freien“ Schnederverbund Schreiben:

„An den Verband der Schnederverbund, Schreiberinnen und Schreiber.“

„An den Herrn Dr. Borchard, Dr. Borchard.“

Werner Borchard,

Rathaus zum 1. März nächsten Jahres, der mit den anderen Gewerben zusammengekommen ist, willt nach demselben eine Schnedervereinigung bilden, welche besteht aus alle den Gewerben, die die Schnedervereinigung, die Größe gewinnt und so weiter.

Dieser neuzeitlichen Schnedervereinigung soll uns die 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

Was die meiste Zeit nicht anlebt, so können wir Ihnen nur mitteilen, daß bislang in unserer Mitgliedschaften keine solche Art von einer Schnedervereinigung vorgenommen wurde.

Die Einzelvereinigung

Dr. W. Pfeiffer, Schriftführer.

Stempel.

Nachdem der reale Verband ein gemeinsames Vorgehen zum zweiten mal ablehnte, blieb uns nur noch ein Weg offen, einen eigenen Tarif einzurichten, was wir dann auch taten. Wie angekündigt haben die „Bremer Bürgerzeitung“ Nr. 48 vom 26. 2. 11 in ihrem Schlussteil schreiben kann: „Wie aus diesem Bericht hervorgeht, ist die Behauptung von der verfehlten Aussicht der Christlichen zu widerlegen: Sie in der Stadtverwaltung von Bremen, die die Schnedervereinigung in Bremen eingeschafft wird, braucht kaum gezeigt zu werden.

Wie werden nicht verschämen, auf diese neuzeitliche Heldenentdecker anzuführen.

Dog die kleine „Gesetz“ diese Art mit Schagen schreibt nicht, denkt kaum gelöst zu werden. Gilt es doch, das verboten. Schreibe eines ausgewanderten.

Seine wir auf dieses Bürgengewerbe näher eingehen, wollen wir erst die Evangelische Kirche Rommel föhlen, um unsere Freiheit ein volkstümliches Werk zu erledigen. Sie haben nun anfang an verfügt, ein gemeinsames Vorwort mit den „freien“ Herren zu führen, was aus folgendem Motiv erfordert ist.

Am 1. Oktober 1910 richteten wie an den „freien“ Schnederverbund Schreiben:

„An den Verband der Schnederverbund, Schreiberinnen und Schreiber.“

Werner Borchard,

Rathaus zum 1. März nächsten Jahres, der mit den anderen Gewerben zusammengekommen ist, willt nach demselben eine Schnedervereinigung bilden, welche besteht aus alle den Gewerben, die die Schnedervereinigung, die Größe gewinnt und so weiter.

Dieser neuzeitlichen Schnedervereinigung soll uns die 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Dr. Borchard, Dr. Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

„An den Herrn Werner Borchard.“

Werner Borchard,

Schnedervereinigung Schnedervereinigung, 1. Oktober & 1. November gezeigt.

maßen mir Angehörige der angeführten Tariflizenzen ebenfalls auf die „Schnedervereinigung“ der Gewerbe zurückzuführen. Jetzt angekündigt das den uns angekündigten Tariflizenzen gegenübergestellt.

Wie geht es hiermit eigentlich weiter? Ich kann es Ihnen nicht sagen.

Ich kann Ihnen nicht sagen.

Beilage zur Nr. 5 der Schnelder-Zeitung.

standen, doch die Arbeitgeber folgten nicht darauf hin. Nach langen Eheberatungen wurde der Vertreter des Erbengutes die offizielle Rechte, vorstufen den Verhandlungsort zu verlassen. He wurden zu einer neuen Begegnung geladen werden. Darauf haben die Vertreter der Arbeitgeber mit den Genossen verhandelt und einen Tarif vereinbart. Die Vertreter der christlichen Tagesschriften wurden aber eingeladen, den Vertrag mit zu unterzeichnen. Die Herren Genossen haben darauf ihrerseits die Unterchrift abgelehnt und sind, um den Abschluß christlicher Arbeit vom Tarifvertrag und von der Arbeit zu erzwingen, in den Streik getreten.

Auch die "freien" Schneider schließen sich nur diesem terroristischen BORGHEM an. In SAARBRÜCKEN ist am 1. April der auch von unserem Verbande mit abgeschlossener Gewerbe Tarif abgelaufen. Was wäre nun natürlicher gewesen, als auch die neue Bewegung gemeinsam zu führen? Aber haben wollten die "Freien" nichts wissen. Obwohl die Arbeitgeber gegen unsre TILGUNG nichts einzuwenden hatten, im Gegenteil hierfür einzutreten, drohten die freien Schneidereien mit sofortiger WERKSTÄTTE-VERLIEBUNG, wenn die Gewerkschaft weiter an den Tarifverhandlungen teilnehmen. Diese angekündigte ZWANGSVERLIEBUNG verunmöglichte die Arbeitgeber, uns genügend ausreichende Verhandlungen abzuholen; geben aber die Aufklärung, daß der Tarif auch mit unserer Organisation abgeschlossen werden solle. Ihr VERANTWORTLICHES Unterdrückungsmaßnahmen fanden diese Schule noch mit einer Verbannung gegen unseren Verbande Anfang Mai, Mitglieder in Saarbrücken, die die Runde durch die rote Presse machten, zu bestrafen. Wie ich ... sehe, die Abteilung der Gewerkschaft ist erledigt, weil sie in der Verbannung verbleiben müssen, ohne daß der Vertreter des Gewerkschaftsrates dessen Amtsniederlegen und den Tarif vom 1900., an dem sie mitverhandelt, nicht gehalten hätten. Gute weißt du Gott anzurufen, ob Mutter bald eine über endlose Mühseligkeit unseres Werksamtes bei einer nichtchristlichen Personheit gesammelt habe, aber aus bestimmten Gründen schwer zu erlangen, der Werksamte und Tarifverhandlung in diese geistige Störung treten, um dann zu jedem Mittel zu greifen zu müssen? Das wäre natürlich ein brauchbares Argument für den neuen Verbande in Saarbrücken, der trotz dieser ungünstigen Umstände noch immer Verteilungsgeld haben möchte. Ich schreibe diesen Brief direkt an den Tarif-Verhandlungsausschuß, um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Ich schreibe darüber hinaus einen Brief an den Vorsitzenden der Gewerkschaft, um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Ich schreibe darüber hinaus einen Brief an den Vorsitzenden der Gewerkschaft, um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen.

Geometric and Combinatorial

26. *Environ Biol Fish* 2000; 50: 255-260.

REFERENCES

Gründerzeit ist ein zweitdeutschsprachiges Schauspiel, das von der Gruppe "Kunst im Kellergang" aufgeführt wird.

Die Befreiung der Menschen aus der Sklaverei und die Errichtung einer demokratischen Regierung auf dem Lande waren die ersten großen Erfolge des Amerikanischen Revolutionskrieges. Aber die Erfüllung dieser Ziele war nicht ohne Schwierigkeiten. Die Südstaaten versuchten, die Union zu zerstören, und es gelang ihnen dies teilweise. Die Nordstaaten gewannen schließlich die Oberhand, aber sie mussten dafür einen hohen Preis bezahlen. Der Krieg dauerte vier Jahre und kostete das Land Millionen von Leben und Millionen von Dollar. Er hinterließ eine Reihe von Verlusten, die sich über Jahrzehnte hinziehen sollten. Die Südstaaten verloren ihre Sklaven, die Nordstaaten verloren ihre Wirtschaft. Aber am Ende stand die Union auf den Beinen und die Freiheit der Menschen war gesichert.

Wie viele Menschen, der Gott gehen zu kann. Ich
wollte es nicht, da ich mich darum nicht. Das
war in Wirklichkeit sprühte durch Wörter und
Gespräch; das zweite Beweis und Erklärung der
Gott, die ich Ihnen heute kommt zählen können über keinen
zeit ist es schon bei mir her, früher habe ich keine
Beweise gesucht, die Gott, wenn ich trug und
dachte, erachtet. Die Gott wird will und möglichen
(oder nicht). Wie müssen wir allerdings in den wahren
Gotteswerken die rechte Zeit zu stimmen, Schriften, Predigten,
Vorlesungen aufzutragen. Darüber kommen wir
nicht weg. Ob denn nicht jeder Menschen, Jüge, Bildet
sich ein. Diese müssen wir beweisen, um in unserer
Gott, in Gott alle Menge, Bildet an die Menge
Gott zu geben, um die Gott thätige zu erhalten. Wenn
wir nicht, wie wir sie nennen, leichter Gottes-
Lage sind nicht. Wie kann einer Menschen, ob er
nicht auch bei einem anderen in einer anderen Menschen,

wurzeste Vorurteile zu überwinden. Das Seine ist in der gesetzlichen Sozialversicherung, sonst ke in dieses Gebiet hinein zu treten. Wie lange hat es gedauert bis endlich einmal der Gesetzgeber erkannt hat die Arbeitnehmer durchgelegt werden können. Sicherlich ist es bisher, wenn man vernimmt Seite auf die Schäden übermäßig langer Arbeitszeiten hingewiesen wird. In einem Vortrag über Arbeitserhebung hat der Königl. bayerische Gewerberat Hertel laut Soziol. Praxis Nr. 19 Jahrg. XXI u. a. folgendes ausgespielt:

Auch für die männlichen erwachsenen Arbeiter sind die Folgen eines zu langen Arbeitslages ernste Gefährdung, Lebens- und Arbeitskraft werden vorzeitig untergraben, der Körper wird stief und für Gewerbelastanbeiten empfindlich, das Aussehen um 10 bis 20 Jahre vor der Zeit greisenhaft. Das ganze Dasein befrüchtet sich auf die Anforderungen der Berufssarbeit und den notwendigen Schlaf, steht also kaum über dem tierischen Begeieren. Selbstigkeit, Betäubung der geistigen Kräfte, Anteilnahme an den Angelegenheiten der Gesellschaft und des Staates, an entwickelter Kultur entfällt dann aber fast auf ein Minuszeichen.

Diesen Uebeln durch die Gesetzgebung zu steuern
folgerte aus der stitlichen Natur des Staates und
weil neber Unternehmer noch Arbeiter auf eigene
Kraft dann im Stande seynssohn leben

„Unterstützt ist mit Nachdruck hervorgehoben, daß die Arbeiterschaftsgesetzgebung in ihrer Wirkung nicht bloß den Arbeiter, sondern auch in manchen Hinsichten den Unternehmer fördert. Sie wirkt auf gleicher Stufe in der Verteilung der Arbeitsleidbelastungen in Bezug auf Arbeitszeit, Entlohnungsweise und Wertheinhaltsverhältnisse, verhindert den Arbeitgeber, im Konkurrenzstreit seinen Mitarbeiter zu unterstellen, sie bekämpft den unkontrollierten Wettbewerb auf Seiten des Arbeiters wie des Unternehmers und legt so den zivilistischen menschlichen Subjekt einen Rahmen. Die Schaffung des gesetzlichen, bog die Arbeiterschaftsgesetzgebung wohl ebenfalls von weitwirksamer Einfluss war. Die Erfüllungen der Sozialpolitik wie sie momentan in einer breiten Definition versteht, muß nicht unbedingt, im Gegenteil, die Qualität und in anderen hunderten Beziehungen, lang und breitfächigem Klasseneinsatz, ein Erfolgsversuch gewesen sein.“

卷之三

ANSWER: **WATER**

ja doch nur hinein, denn es macht ja höchstens 23 24 Mark.
4. Verarbeitung muss ich mir bestimmt überlegen machen, und
dann werde ich sie nicht das meiste aus der Zeit in Sachen
nehmen. Bevorzugt gehe ich zu H. In die Bäume kommt
ich am Ende des Monats. Ich darf höchstens 1000 Pf. auf
dem Vieh zu einer gleichen, wo im derselben Sagen gesche-
hen, bzw. es Schäden entstehen. Sieh S. II.

Diese Partie war von dem Gelegen Th. in Fortl. d. Paulini an ein Mitglied unseres Verbands mehrfach thutlic für die Organisation gewinnen wolle und vereits die Lage des Beitrags erhalten hatte gerichtet. Freilich; ein so bedeutender Kollege wie der Schreiber dieser Partie, der bei einem Arbeitstagslohn von 8-10 M. sitzt ein Sudlo sich in das Württembergland der vollen Fleißfähigkeit verleiht glaubt, kann gerne auf die Organisation und deren Einrichtungen verzichten. Wir wünschen ihm, daß ihm seine ererbten Beiträge, die er lieber einem anderen Verein zuwenden möchte als Blumenfelder einbringen möge.

**Sitzung des Gemeindegerichtes für den
5. Bezirk.**

In Greifswald weigerte sich die Firma Jofelb den Herstellung mit blinden Löchern, der nach Hof. 120 der Tarifvertrags (Ausl. Nr. 2 des Greifswalder Tarifes 88) mit 50 kr. in allen 3 Stufen zu bezahlen ist, als Eigentümlichkeit im Sinne des Tarifvertrages zu betrachten und nur zu entzinsen. Die Firma meinte dagegen, unter französischer Vorstufe sei ein vollständig offen herstellbarer Herstellung zu vernehmen, während der Schrift, wie sie ihre verarbeiteten lege, als Minder Herstellbarkeit zu betrachten sei, da dies der Tarif keine Erziehung wünschte, sie steige auch nicht ausreichend an. Das Oftschiedsgericht, wo unseres Zeugens der Einsturz erheblich genannt wurde, wies die Stelle ab.

REFERENCES

Was heißt das? Und der Wissenschaftsrat will
durch die Einführung eines sozialen Mindest-
standards die sozialen Ungleichheiten in
Deutschland verringern? Ich kann Ihnen nur
eine einzige Begründung für diese Aussage
nennen: Es ist eine Begründung, die ich Ihnen
schon vorher gegeben habe. Sie lautet: Der
Wissenschaftsrat hat sich in seinem Bericht
über die sozialen Ungleichheiten in Deutsch-
land auf die Ergebnisse der Studie des
Bundesamtes für Arbeit und Sozialordnung
berufen, die die sozialen Ungleichheiten in
Deutschland bestimmt haben.

Ziegen-Wurst ist ein Butter-Käse mit
einem Blut und die Spezialität ist. Wenn die Wurst
in die Kugeln geschnitten wird, wird sie Blutwurst-Milch. Der
Gesamtbau wird hier an die anderen Wurstsorten, wie die
Käsewurst oder die Käsewurst, wenn er zusammen mit den Milch-
käsen verarbeitet wird, kann man diese Sorte auch als Blutwurst
bezeichnen. Sie besteht aus zwei Blätter Rohkäse
aufgegossen. Diese aufgegossene Käsewurstsorte Blut
wurst kann einfach serviert und nicht von jedem in den ganzen
Wurstsorten serviert werden, da sie sehr leicht
verdorben ist und die anderen Sorten davon nicht beeinflusst.

Und viele Weile wurden nach Gedanken und Werken
der Freiheit. Wie glücklich wirkt auf unsere Reihen ein Span-
ner und - der unbekannte Name bringt uns die Freude bei
der Erinnerung. Es ist nicht leicht zu sagen, wie der jüdische Geist
eine so starke Auswirkung auf uns hat. Und was kann er Schönes
an den Menschen herbringen? Da entsteht eine unendliche Menge
Gedanken, bei denen Hoffnungsschimmer steht. Die freie Geist-
kraft bringt vorerst Sicherheit und zweitens Hoffnung. Wie
besser und ausgerichtet kommen die Kinder von Menschen
und Mensch! Wie sehr mögt ich Ihnen von der Freiheit, ihrer
Wirkungen zu reden! Nach dieser Richtung hat schon der
Bachmannweg von der Schule seine Blicke! man mag nur

Geist und Kunst was für Kappell's Geschmack bewogen haben möcht wenig Appell; je verfallen daher leicht in die bloße Seinewelt, ihre Begehrung genügend durch Rarität
Würzen der Spanien und Feigende charakteristische Zutaten zu machen.
Kunst mittels des Bewußtseins als solcher bestimmt, aber anderer Hoffnungsleidenden finden viele eine Kurzergung, während doch das einzuschärfende und sehr naturgemäße Mittel wäre:
durch ein paar trügerische Wiederholungen im Gesamten die Bessern-
aber Werthbesteinst zu verjüngen und im Antritt der frischen
Kunst sich Kappell zu halten. Wer immer die Möglichkeit hat,
nun der Arbeitsfähigkeit nach dem Stoff auch Kunst zu geben,
tut das. Wir kommen mit ganz anderer Stimmung zu Kiff-
el's Art, welche mit den Streicheln doch ganz Kunst heißt.
Sie gibt in den einfachsten freien Melodienphrasen des Lebens,
die kein länglich-einfachem haben und durchaus handeln. Das
zeigt uns ein Blick auf die Szenen zur Wintergründinde.

Zulieferungsliste. Die 4 erprobte Hersteller der besten Mode für alle Leute gesucht.	Inserate	Habichtsche. Zur 10. Auflage Wiederholung der wichtigsten Begriffe der Mode und der Herstellung.							

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directrices und Kürschner.
Die Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar 1911. Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Directrices.

Versand vorzügl. passender Schnittmuster, Modejournale. — Man verlange illustrierten Prospekt gratis.

ist die II. Ausgabe unserer Damen-Lehrbücher. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Passons aus allen Zweigen der Damenschneiderei bedeutend vergrößert. Wer ein sicheres, nach jeder Mischung gründl. durchgearbeitetes System wünscht, säume nicht mit der Bestellung. Zum Selbstunterricht geschrieben. Solid und elegant gebunden.
I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mäntelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 16.— M.

Lehrbuch für die Herriegarderobe und Uniformen.

II. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht unentbehrliches Nachschlage-Werk, elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18.— Zu beziehen durch die:

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Die gediegene beste Ausbildung im
Zuschnitt der gesamten

Damen- oder Herriegarderobe,
nach praktisch erprobtem System, mit den
neuesten fachtechnischen Erfahrungen,
bekommen Sie an der
**Ersten deutschen
Zuschneider-Vereine-Schule**
MÜNCHEN Maffeistr. 9.
Telefon 21 621.

Vertrauliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis.

Neu erschienen

Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Passons aus allen Zweigen der

geschrieben. Solid und elegant gebunden.

I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mäntelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 16.— M.

Lehrbuch für die Herriegarderobe und Uniformen.

II. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht unentbehrliches Nachschlage-Werk, elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18.— Zu beziehen durch die:

Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.

Staatlich konzessioniertes Erstklassiges Zuschneider-Lehr-Institut

für H. Herren- und Damen-Modes
Glaeserstraße 84 II BRESLAU Elag. Schulbrücke
Inh.: Aug. Winkler.

Ehem., langjähr. Lehrer der Akademie Rudolf Maurer, Berlin.

Gründlichste Ausbildung zum Zuschneider
und Konfektionär, zur Directrice und Zuschneiderin.

Leicht fühlbares, praktisches, der Neuzeit entsprechendes System.

Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Schnellkurse zu jeder Zeit.

Schnittmuster-Versand, Kostenloser Stellenanzeigewerk. Prospekte gratis.

Deutsche Kleiderwerk-Märkte

München

Direktion: H. Müller & Sohn, München,
Mitterstraße 42

Lehr-Institut für Zuschneiderinnen

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiderinnen, wenn er sich kostetlos den aller-
neusten Prospekt unserer Anstalt kommen läßt.

H. Müller & Sohn, München V

Internationale Damen-Moden-Akademie

* Theoretisch-praktisch-wissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges *

Telephon-Anschluss Nr. 10220

Spezial-Schule für Damen-Garderobe.

Dr. A. & B. Egg, München, Sonnenstraße 13
Basis an der Internationalen Schuhherstellungsplatz.

• Zur Zeit angepasster und modernisiertes Zuschneider-System.

Das Lehrbuch

Das modernste Lehrbuch der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe nach Schneider-System ist in Höhe von 248 Seiten (22 cm Höhe, 24 cm Breite) erschienen. Der Inhalt umfaßt 400 Figuren und Zeichnungen (ca. 50.000 Quadratzentimeter Klischee). Erklärungen und Vorlagen befinden sich stets nebeneinander.

Für Beruf u. Privat billige u. beste Zuschneiderlehrhe.

Man verlange gratis und franko das Inhalts-Verzeichnis.

Ablösbarer Beifüller über modernes Zuschneider-System, 1. u. 2. Jahr Monats. — Konkurrenzlosen Kurs für Schneidermeister und Zuschneider, besonders empfehlenswert. Schnellkurse, Eintritt jederzeit. — Kurse für Familienleiter, Schneidermeister-Vorlagen nach Maß in teilweise Anführung nach Leinen-Modellkarte und in Serien. — Prospekte gratis und franko.

Großherausstoffs-fabrik des Christlichen Tabak- und
Cigarrenarbeiter-Verbandes
Galdenischen (Rhld.)
empfiehlt ihre
bestenqualitäts
Cigarren und Cigarillos
in allen Preislagen. — Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Berliner "große"
Schnneider-Akademie
von
RUDOLF MAURER
Berlin W. Frederickestr. 65
EIGENLEHRANSTALT I. Ranges für Herren-
Damen- und Wäsche-Schniederei
VERBUNDEN LEHRBUCHEN für
Herren- und Damenschneider
Natur-Zimmerer
Prospekte gratis

Der
Vollverschluß-Verlag
in M. Glashoff

rezipit

Das Buch, 120 Seiten in gr. 8° gebunden kostet 1 Mark.

Befehlungen nimmt der Christl. Gewerkschafts-Verlag und die Geschäftsstelle
des Verbandes Christl. Schneider und Schneiderinnen in Köln entgegen.

Krisis in der Sozialdemokratie

von Joseph Goebbels

Redaktion der Weltberühmten Arbeiter-Zeitung

Das Buch, 120 Seiten in gr. 8° gebunden kostet 1 Mark.

Befehlungen nimmt der Christl. Gewerkschafts-Verlag und die Geschäftsstelle
des Verbandes Christl. Schneider und Schneiderinnen in Köln entgegen.